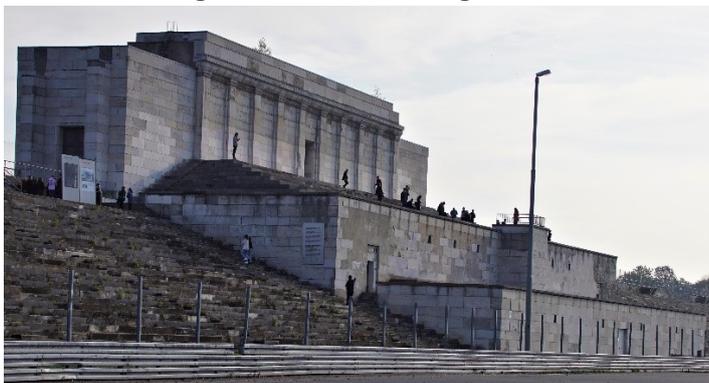


Symposium zum 150. Geburtstag von Siegfried Wagner

Am Sonnabend den 19. Oktober begann in Nürnberg ein eintägiges Symposium anlässlich des 150. Geburtstages von Siegfried Wagner. Es wurde von dem Nürnberger RW-Ortsverband unter Leitung der neuen Vorsitzenden Agnes Sires organisiert. Als Dresdner Ortsverband nahmen wir mit einer größeren Gruppe (16 Personen) daran teil und wollten die Fahrt gleichzeitig dazu nutzen, an einem weiteren Tag die Stadt näher kennen zu lernen. Das Symposium stand unter der Überschrift:

Siegfried Wagner- Sohn- Leiter der Festspiele- Dirigent- Regisseur- Komponist

Neben den Referenten Günther Neumann, Daniela Klotz, Prof. Dr. Peter P. Pachl, Dr. Sabine Sonntag und Achim Bahr, die sehr interessante, lebendige und unterschiedlichste Blickwinkel berücksichtigende Vorträge hielten, erklangen auch Musikbeispiele aus Kompositionen des Jubilars. Mitwirkende Musiker waren Edita Hakobian (Klavier), Hyunho Yoo (Bariton), Rebecca Broberg (Sopran) und Prof. Werner Dörmann (Klavier). Als Fazit der Veranstaltung kann man sagen, dass das Werk Siegfried Wagners zu Unrecht dem seines Vaters vergleichend gegenübergestellt wird, dass er viele interessante und musikalisch eigenständige Kompositionen verfasst hat, dass er neue Impulse dem Festspielbetrieb und der Aufführungspraxis in Bayreuth gegeben hat und dass die Erforschung und neue Wichtung seines Wirkens bei weitem noch nicht abgeschlossen ist.



Am darauffolgenden Tag machten wir mit einer einheimischen Stadtführerin eine ausgedehnte Stadtrundfahrt und -führung mit der Besichtigung des unvorstellbar großen Reichsparteitagsgeländes, der historischen Altstadt und dem Johannisfriedhof mit seinen historischen und künstlerisch wertvollen Bronzeepitaphien der Nürnberger Bevölkerung (z.B. Albrecht Dürer, Hans Sachs, Veit Stoß, Ludwig Andreas Feuerbach) aus mehr als fünf Jahrhunderten. Zum Mittag hatten wir Plätze in der historischen Gaststätte „Zum goldenen Posthorn“ reserviert und zu orig. fränkischer Küche ließen wir uns das einheimische Bier munden. Als älteste Weinstube Deutschland bekannt und beliebteste Einkehr für Hans Sachs, Albrecht Dürer und angeblich auch Richard Wagner, bei Besuchen in der Stadt, überzeugte uns aber vor allem der Service und die schmackhaften Speisen. Nach dieser Ruhepause trafen wir uns am Germanischen Nationalmuseum, um mit einer Führung die Sonderausstellung „Helden, Märtyrer, Heilige – Wege ins Paradies“ zu besuchen. In der Ausstellung wird über die Jahrhunderte gezeigt, dass die Faszination von Heldengeschichten ist bis heute ungebrochen ist. Im Mittelalter nahmen vor allem Christus und seine ihm folgenden Märtyrer und Heiligen diese Rolle ein und fanden damit Eingang in die künstlerische Gestaltung unterschiedlichster Art.

Nach einer kleinen Kaffeepause machten wir uns auf den Weg zu unserem Bus, um letztendlich die Heimreise mit vielen neuen Eindrücken antreten zu können. Es waren zwei anstrengende , aber ereignisreiche und eindrucksvolle Tage.

Dresden, den 25.10.19

Klaus Weinhold